Revue suisse Zool.	Tome 81	Fasc. 2	p. 489-492	Genève, juin 1974

Zwei neue mediterrane *Stenus* - Arten (Coleoptera, Staphylinidae) 140. Beitrag zur Kenntnis der Steninen

von

Volker PUTHZ

Mit 2 Textfiguren

In meiner Sammlung befinden sich schon lange zwei neue *Stenus*-Arten aus dem Mittelmeergebiet, die ich im folgenden bekannt mache:

Stenus (Parastenus) bordonii nov. spec.

Diese neue Art ist die Schwesterart des *Stenus liechtensteini* Bernh., sie vertritt diesen in den nördlichen Appenninen.

Brachypter, schwarz, bronzeglänzend, grob und dicht, zum Teil rugos punktiert, auffällig behaart. Fühler gelblichbraun, zur Keule braun. Taster gelb, das 3. Glied wenig dunkler. Beine bräunlichgelb, die Knie kaum dunkler, Tarsengliedspitzen gebräunt. Oberlippe dunkelbraun, ziemlich dicht behaart.

Länge: 2,5—3,0 mm.

♂ — Holotypus: ITALIEN: Toscana: App. Pistoiese: Bosco Teso, VI.1971 (A. Bordoni); ♀ — Paratypus: Fornovolasco, 12.VII.1969 (S. Failla); ♀ — Paratypus: Alpi Apuane: Mosceta, VI.1921 (C. Mancini).

Der Kopf ist deutlich breiter als die Elytren (30 : 28), seine breite Stirn zeigt zwei deutliche Längsfurchen, ihr Mittelteil ist gut so breit wie jedes der Seitenstücke, ziemlich stark rundbeulig erhoben und glänzend-glatt. Die Punktierung ist im übrigen grob, sehr dicht, rugos, die grössten Punkte übertreffen fast den grössten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, die Punktzwischenräume sind deutlich kleiner als die Punktradien.

Die Fühler sind etwa wie bei *liechtensteini* gebaut.

Das Pronotum ist knapp breiter als lang (24 : 23), etwa in der Mitte am breitesten, nach vorn konvex oder gerade (Paratypus) verengt, nach hinten deutlich konkav-eingeschnürt. In der Längsmitte befindet sich eine, vorn und hinten abgekürzte Furche, die aber in der insgesamt unebenen und rugosen Skulptur des Pronotums nicht sehr auffällt. Die Punktierung ist grob und sehr dicht, die grössten Punkte übertreffen den grössten Querschnitt des 3. Fühlergliedes, ohne denjenigen des 2. Fühlergliedes zu erreichen, die glänzenden Punktzwischenräume sind kleiner als die Punktradien, nur in der mittleren Längsfurche bisweilen so gross oder etwas grösser.

Die Elytren sind deutlich schmäler als der Kopf (28 : 30), breiter als lang (28 : 25), etwa trapezoid; ihre Schultern sind völlig abgeschrägt, die Seiten rückwärts stark erweitert, am breitesten im hinteren Drittel, dann wieder flach eingezogen, der Hinterrand ist flach und breit ausgerandet (Nantlänge: 20). Eine lange Nahtabflachung, ein deutlicher Schultereindruck und ein Längseindruck in der hinteren Aussenhälfte sind zu sehen, die Elytren erscheinen dadurch in ihren äusseren zwei Dritteln uneben. Die Punktierung ist fast noch etwas gröber als am Pronotum, in der Aussenhälfte etwas rugos, sehr dicht.

Das breite Abdomen ist nach hinten mässig verschmälert, die Paratergite sind ziemlich breit, in ihnen steht eine Reihe grober Punkte, die basalen Quereinschnürungen der ersten Tergite sind tief, das 7. Tergite trägt am Hinterrand einen rudimentären Hautsaum. Die Punktierung ist mässig fein und ziemlich dicht, auch hinten, in der hinteren Mitte des 7. Tergits erheblich weitläufiger, hier erscheint fast eine Glättung.

An den wenig schlanken Beinen sind die Hintertarsen gut zwei Drittel schienenlang, ihr 1. Glied ist erheblich länger als das letzte, das 4. Glied ist deutlich zweilappig.

Die ganze Oberseite, auch die Abdomenspitze, ist netzungsfrei.

Männchen: Ventralcharaktere etwa wie bei *liechtensteini*. Der Aedeoagus ist ebenfalls dem des *liechtensteini* sehr ähnlich (vgl. PUTHZ 1968: 88), die Paramerenspitzen sind aber deutlich stärker erweitert, deutlich breiter als der Apex des Medianlobus und erheblich stärker und länger beborstet.

Stenus bordonii n.sp., den ich seinem Sammler, Kollegen A. Bordoni, Florenz, widme, der ihn mir freundlicherweise für meine Sammlung überlassen hatte, unterscheidet sich von *S. liechtensteini* Bernh. (von dem ich die Typen und 12 Exemplare kenne) durch breiter geglättete Stirnmitte, stärkeren Glanz der Oberseite (keine Netzung!), etwas weniger dichte Punktierung des Abdomens und den Aedoeagus.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf, Paratypen im Field Museum of Natural History, Chicago und in meiner Sammlung.

Stenus (Parastenus) numidianus nov. spec.

Diese neue Art gehört in die Verwandtschaft des *Stenus coarcticollis* Epp., sie ist bisher mit *S. leonhardi* Bernh. (Sizilien) verwechselt worden (vgl. BENICK, 1927; FAGEL, 1957), dem sie äusserlich täuschend ähnlich sieht. Im Genitalbau bestehen allerdings markante Unterschiede.

Um die neue Art zu kennzeichnen, genügt es, ihre Unterschiede zu *S. leonhardi* Bernh., von dem ich die Typen und 10 Exemplare kenne, zu beschreiben:

Schwarz, mässig bronzeglänzend, grob und sehr dicht punktiert, deutlich behaart. Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb, die Schenkelspitzen, vor allem die der Hinterschenkel, verdunkelt. Oberlippe dunkelbraun, mässig dicht behaart.

Länge: 3,5—3,8 mm.

♂ — Holotypus: ALGERIEN: Edough (A. Théry); 2 ♂♂ — Paratypen: Mt. Edough, VI.1900 (A. Chobaut).

Proportionsmasse des Holotypus: Kopfbreite: 33; Pronotumbreite: 25; Pronotumlänge: 26; grösste Elytrenbreite: 33; grösste Elytrenlänge: 31; Nahtlänge: 24. 8. Sternit (Gesamtlänge : Tiefe der Apikalausrandung): 58 : 8.

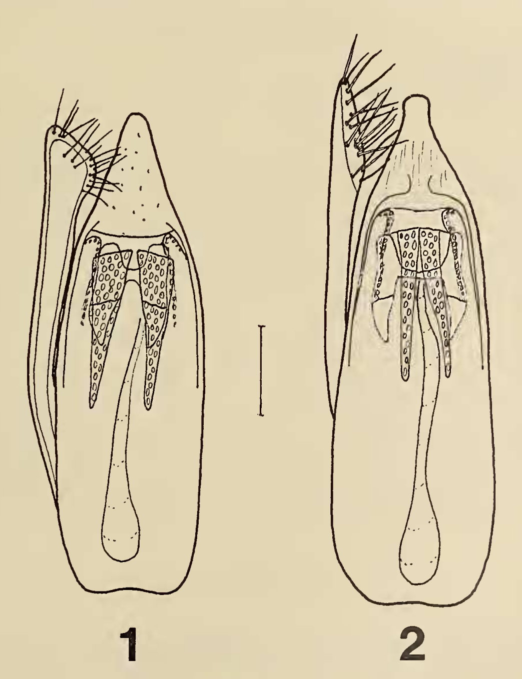


FIG. 1, 2.

Ventralansicht des Aedoeagus (ohne rechte Paramere) bei durchfallendem Licht: *Stenus (Parastenus) leonhardi* Bernhauer (Messina) (1) — *Stenus (Parastenus) numidianus* n. sp. (Paratypus) (2). Mass-Stab = 0, 1 mm

Äusserlich lässt sich die neue Art nur schwer von *leonhardi* durch etwas dichtere Punktierung und etwas längere Elytren trennen. Die Aedoeagi beider Arten sind aber signifikant verschieden gebaut (Fig. 1, 2).

Ich habe die von FAGEL 1957 gemeldeten Tiere nicht gesehen, nehme aber aus biogeographischen Gründen an, dass sie zu *numidianus* gehören.

Holotypus im Muséum d'Histoire naturelle, Genf, Paratypen im Field Museum of Natural History, Chicago (coll. Benick) und in meiner Sammlung.

LITERATUR

BENICK, L. 1927. Über einige *Stenus*-Arten aus Algerien. *Coleopt. Zbl.* 2: 20-24.

FAGEL, G. 1957. Contribution à la connaissance des Staphylinidae XLVI. Sur quelques espèces de Berbérie. *Bull. Annls. Soc. r. ent. Belg.* 92: 326-334.

PUTHZ, V. 1968. Über einige europäische *Stenus*-Endemiten (Coleoptera, Staphylinidae) 49. Beitrag zur Kenntnis der Steninen. *Ent. Bl. Biol. Syst. Käfer* 64: 86-92.

Adresse de l'auteur :

Limnologische Fluss-Station
des Max-Planck-Instituts für Limnologie
Postfach 102
D-6407 Schlitz
Deutschland